

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 49

Illustration: "... wenn der Boss heute morgen sagte, wir Manager vom Investment müssten jetzt die Welt Hand in Hand erobern [...]"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns



«... wenn der Boß heute morgen sagte, wir Manager vom Investment müßten jetzt die Welt Hand in Hand erobern, so war das nicht wörtlich gemeint, Herr Miller!»



«... sagen Sie, Mr. Schweizer – wie hat Ihr Land eigentlich das Problem mit dem Gamellendeckel gelöst ... nach links oder nach rechts?»

Ein Bürger aus Gunten am See
Stieg fromme am Mönch in die Höh!
Warum er wallfahrt?
Mir scheint es, er starrt
Der Jungfrau in ihr Dekolleté!

Hans Rentsch, Ostermundigen

Es pflegt ein Professor aus Einigen
Sich nur sonntags die Nägel zu reinigen;
Sein Anblick verdrießt
Die Kollegen und ist
Geeignet, selbst Schüler zu peinigen.

Hans Weigel, Wien

Da ließ sich ein Schlauer in Täuffelen
Den Wein, der ihm lieb, nur einträufelen.
Er wurd nicht betroffen,
Wenn andere sofften.
Bei ihm war es schließlich nur säufelen.

Werner Sabli, Zürich

Ein hellblonder Herr aus Oranien,
Der macht eine Reise nach Spanien.
Dort liegt er mit Wonne
Ganz prall an der Sonne
Und kommt heim – rot wie Mutters Geranien.

Annemarie Böckli, Heiden

Beim Zahnarzt vergoß eine Träne
Ein reizendes Fräulein mit Mähne.
Sie angelte glatt ihn
Und zeigt jetzt als Gattin
Ihm morgens und abends die Zähne!

Friedrich Wyß, Luzern

Fast sank in der Aare bei Büren
Ein Mann – und warum, tat er spüren:
Zu dünn ist das Wasser!
So schrieb den Erlaß er:
«Den Fluß vor dem Schwimmen gut rühren!»

Robert Daester, Corsier

Die drei goldenen Spielregeln

1. Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden.
2. Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren.
3. Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach